

Zuge-lesung 21.5.12

33 Minuten, die mein Leben veränderten



Michael Thalmann
(17), Buonas

Für die erste Woche nach den Ferien war schon lange ein Vortrag angesagt. Unsere Dreiergruppe plante, in den Ferien seriös zu arbeiten. Natürlich kam es, wie es kommen musste. Kein einziges Mal schafften wir es, uns zu dritt zu treffen. Der Abgabetermin für die Zusammenfassung war auf den Montagabend um 18 Uhr angesetzt, und da die zwei Kollegen bis zu dieser Zeit den Unterricht besuchen mussten, hing die Sache an mir.

Ich setzte mich an den Computer und begann, den Text zu schreiben. Bei meinem eigenen Teil klappte das ganz zügig, bei den Themen der Kollegen kam mein Schreibfluss aber ins Stocken. Nur die Zeit schritt unerbittlich in gleichem Tempo voran. Ich kämpfte mich durch die Fachbegriffe und hoffte, dass mein Text mehr oder weniger Sinn habe. Der Stundenzeiger näherte sich dem Tiefpunkt, zusammen mit meiner Schreibgeschwindigkeit. Schliesslich kam ich doch zu einem Ende, speicherte das Dokument und sendete es kurz nach sechs Uhr unserem Lehrer. Immer wieder kontrollierte ich den Posteingang, ob

das erwartete Bestätigungsschreiben schon eingetroffen war. Doch eine Antwort erhielt ich erst am Mittag des nächsten Tages – und sie war deutlich: Das Handout ist 33 Minuten zu spät eingetroffen. Das ist nicht gut. Zu

U 20

späte Abgabe bedeutet Notenabzug. Auch wenn die rechtzeitig gesendeten E-Mails der Kollegen, genauso wie unseres, erst am nächsten Tag beantwortet worden sind. Es geht ums Prinzip.

Nun befürchte ich, dass diese 33 Minuten mein Leben verändern werden. Da ungenügende Noten doppelt kompensiert werden müssen, sind wir auf gute Resultate in einigen Fächern angewiesen. Darum ist die Angst, wegen dieser Verspätung in den Genuss von mehr Stress bei den Maturaprüfungen zu kommen, nicht ganz unbegründet. Kompensationspunkte sind wertvoll, und man sollte nicht so fahrlässig mit ihnen umgehen, wie wir es gemacht haben. Mein Leben könnte jetzt ganz anders verlaufen. Kein Studium, kein Universitätsabschluss. Deshalb muss ich jetzt auf Gnade hoffen, damit diese 33 Minuten nicht mein Leben umkrempeln.

HINWEIS

► In der Kolumne «U 20» äussern sich die Autoren zu frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen. ◀